

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom: **02.12.2021**

von: **17:00 Uhr**

bis: **18:00 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Jugendhilfeausschuss:

Stv Schiltz, Ingmar	- als Vorsitzender
AM Becker, Sonja	vertritt Löwenberg, Horst
Stv Bleckmann, Lisa	
Stv Helm, Martin	
Stv Langer, Günther	
AM Mäckeler, Bernd	vertritt Stv Pflogsch, Teresa Elisabeth
AM Mühlnikel, Jutta	
AM Müller, Robert	
AM Röcher, Sandra	
Stv Rompf-Selimi, Nazlije	
Stv Thimm, Heiko	
AM Vitt, Matthias	
AM Weißelberg , David Ernst	vertritt Kamieth, Jens - bis 18.15 Uhr

Beratende Mitglieder:

AM Becker, Lothar	vertritt Gerhard, Nadine - ab 17.55 Uhr
AM Dr. Jung, Reimund	- Leitung Jugendamt
Stv Ludewig, Chiara	- ab 17.10 Uhr
AM Müller, Stephen	
AM Piorkowski, Karin	
AM Reichenau, Eckhard	

AM Dr. Scherer, Vanessa
AM Schloos, Ulrich
Dezernent Schmidt, Andree
AM Schneider, Walter
AM Schollmeyer, Wolfgang vertritt Unverzagt, Andreas
AM Scholz, Britta
IntRM Tahmaz, Hanan

Als Zuhörer:

AM Jost, Sarah
AM Moumenizade, Leyla
Stv Rompf, Jürgen - bis 18.40 Uhr
AM Schoew, Regina

Von der Verwaltung:

VA Ritter
VA Dr. Matzner
VA Matzke
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Kamieth, Jens vertreten durch AM Weißelberg, David Ernst
AM Lauber, Lisa - Kathrin
AM Löwenberg, Horst vertreten durch AM Becker, Sonja
N. N. (Schulaufsicht),
Stv Pflogsch, Teresa Elisabeth
Stv Schmidt, Sabrina
AM Becher, Christopher
AM Gerhard, Nadine vertreten durch AM Becker, Lothar
AM Gerndorf, Markus
AM Horchler, Dr. Martin
AM Perugorria, Andrea
AM Sprengard, Susanne
AM Unverzagt, Andreas vertreten durch AM Schollmeyer, Wolfgang
AM Wilpert, Sarah

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 16.09.2021**

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift vorgebracht.

6. JHA 02.12.2021

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

6. JHA 02.12.2021

3. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

6. JHA 02.12.2021

**4. Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona- Pandemie für die Kinder-, Jugend- und Familienförderung und die Sozialen Dienste der Universitätsstadt Siegen
- mündlicher Bericht**

Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits zur Sitzung vorab elektronisch zur Verfügung gestellt. Der Originalversion der Niederschrift ist als Anlage beigefügt. Im elektronischen Dokument ist die Präsentation unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.

Herr Schloos verweist auf einen Presseartikel des heutigen Tages, dass die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen im Alter von ca. 16-23 Jahren im Rahmen der Pandemie viele Einschränkungen hingenommen hätten. Diese Entbehrungen würden von der Gesellschaft nicht ausreichend anerkannt, sodass sich die junge Generation in der aktuellen Situation vernachlässigt fühle.

⇒ *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona- Pandemie für die kinder-, Jugend- und Familienförderung und die Sozialen Dienst der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

6. JHA 02.12.2021

5. Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ 2021

Vorlage Nr. VL 654/2021

Herr Dr. Matzner ergänzt zur Vorlage, dass allen eingegangenen Anträgen der freien Träger entsprochen werden konnten. In der Vorlage seien leider Maßnahmen der DLRG Weidenau, deren Antrag ebenfalls bewilligt worden sei, nicht enthalten. Im Kontext der städt. Jugend- und Freizeiteinrichtungen würden noch Mittel für einen Schwimmkurs und für die Ausstattung des Bereichs des digitalen Lernens abgerufen, so dass aus dem Aktionsprogramm für das Förderjahr 2021 offene Restmittel von ca. 1000,00 € verbleiben. Diese seien nicht auf kommende Jahre übertragbar.

⇒ *Der Jugendhilfeausschuss nimmt auf Basis seines Beschlusses vom 16.09.2021 die Bewilligung der weiteren Fördermaßnahmen/-projekte im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ im Förderjahr 2021 zur Kenntnis.*

6. JHA 02.12.2021

6. Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)

Vorlage Nr. VL 639/2021

Anhand einer Präsentation erläutert Herr Ritter den ersten Schwerpunkt des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG).

Herr Helm fragt, ob es über die Vorschriften hinaus im Rahmen einer freiwilligen Entscheidung des Jugendamtes Maßnahmen gebe, er denke an die Informationswege in Zusammenhang mit Gerichten oder Polizei etc.

Die getroffenen Maßnahmen seien sehr weitgehend, vieles würde bereits durchgeführt, wie z. B. die Zusammenarbeit mit der Polizei, dies habe jetzt aber noch einen besonderen Nachdruck erhalten, so Herr Ritter. Die Polizei agiere nach dem Gewaltschutzgesetz.

In diesem ersten Baustein sei deutlich geworden, dass Lücken, die es auch bisher gegeben habe, vorhanden seien, wie z. B. die Informationsweitergabe, so Frau Bleckmann. Zentraler Punkt sei, dass es eine Beschwerdemöglichkeit innerhalb der Einrichtung geben solle, sie frage, ob auch der Kinderschutzbund als unabhängige Stelle einbezogen werden könnte.

Es gehe darum, für Kinder und Jugendliche unabhängige Stellen einzuschalten, um sicherzustellen, dass die Anliegen vorgetragen werden könnten. Die Einrichtungen müssten sich hierzu Gedanken machen. Das Jugendamt könne seine Meinung äußern, es sei aber Aufgabe des Landesjugendamtes bei der Betriebserlaubnis darauf zu achten, dass dies vorgelegt werde, so Herr Ritter.

Zum Thema Schulsozialarbeit gebe es eine verpflichtende Zusammenarbeit zwischen Schulen und der Schulsozialarbeit. Ihn interessiere, ob es eine Qualitätsbeschreibung gebe bzw. nach welchen Kriterien diese statfinde, so Herr Schloos. Zudem frage er, ob die benötigten Ressourcen vorhanden seien.

Es gebe mit allen Schulen dezidierte Ausarbeitungen was zu tun sei, wenn in der Schule ein Aspekt von Kindeswohlgefährdung erkannt werde, so Herr Ritter. Er sehe eher die Problematik darin, dass den Lehrkräften diese Unterlagen nicht ausreichend bekannt seien, da zum Glück die Fälle nicht so häufig vorkommen. Hier halte er die Einbindung der Schulsozialarbeit für geeignet.

Durch die Veränderungen werde es zu einer erhöhten Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung kommen. Dies schlage sich auch kostenmäßig nieder, die Fälle müssten bearbeitet werden, was Personalressourcen binde. Alle Gesetze enthielten eine Kostenfolgeabschätzung. Hier müsse dann entschieden werden, ob letztlich den Kommunen Mittel zur Verfü-

gung gestellt werden müssten. Dargestellt seien diese, Ressourcen seien aber derzeit noch nicht vorhanden.

Zur Schulsozialarbeit ergänzt Herr Dezernent Schmidt, man werde sich mit der Thematik im kommenden Jahr noch einmal befassen müssen. Es gebe unterschiedliche Schulsozialarbeiterstellen und man versuche derzeit in der Schul- und Jugendverwaltung alles zusammenzuführen und ein Konzept zu erstellen. Es handele sich bei dem KJSG um ein Bundesgesetz, es würden noch Verordnungen und Erlasse kommen, diese lägen aber derzeit ebenfalls noch nicht vor.

⇒ *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) zur Kenntnis.*

6. JHA 02.12.2021

7. Rahmenbedingungen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Siegen / Richtlinien 2022

Vorlage Nr. VL 657/2021

Herr Schollmeyer betont, die Arbeit der Gruppen und Verbände sei aufgrund der Pandemie äußerst unklar gewesen. Daher seien auch 2022 trotz der für die Förderung festgesetzten Rahmenrichtlinien flexible Reaktionen erforderlich. Man habe deshalb versucht, sich auf Maßnahmen für Kinder und Ehrenamtliche als die zwei wichtigsten Bereiche zu konzentrieren. Sponsoren seien bereits gefunden, dies reiche aktuell allerdings noch nicht zur Umsetzung aller Maßnahmen aus. Der Ferienspaß habe 2021 als Online-Format ganzjährig stattfinden können. Die aktuelle Arbeit solle auch 2022 flexibel fortgesetzt werden, um für die Zeit nach der Pandemie mittelfristig über stabile Strukturen zu verfügen. Ziel sei auch, weitere aktuell noch nicht in den Jugendverbänden aktive Kinder zu bewerben.

Herr Langer lobt die hervorragende Arbeit des Stadtjugendrings, der mit der aktuellen Situation vorbildhaft umgehe. Angebote für die Jugend seien in den letzten zwei Jahren auf der Strecke geblieben, für 2022 hoffe er daher auf mehr Angebote für die Jugend. Er wünsche dem Stadtjugendring viel Erfolg.

Beschluss:

⇒ *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen stimmt der Änderung der Rahmenrichtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit gemäß Anlage der Vorlage Nr. VL 657/2021 zu.*

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. JHA 02.12.2021

8. Bericht zum Stand des Sanierungsprogramms für städtische Kinder- und Jugendtreffs

Vorlage Nr. VL 658/2021

Frau Matzke erläutert die Verwaltungsvorlage und fasst den aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten zusammen. Die Umsetzung der aufgelisteten Maßnahmen sei einerseits notwendig, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, andererseits ergebe sich die Notwendigkeit der Maßnahmen vielmehr auch daraus, dass die pädagogische Nutzung der Räumlichkeiten ohne die Maßnahmenumsetzung nicht unmöglich werde. Es sei unbedingt zu verhindern, dass sich dies negativ auf die Kinder- und Jugendarbeit auswirke.

Frau Bleckmann bedankt sich für das wichtige Update. Für sie stellt sich die Frage, ob die Personalsituation der ZGW die Umsetzung der Maßnahmen in 2022 überhaupt zulasse oder es denkbar wäre, ein Maßnahmenpaket extern zu vergeben.

Herr Thimm fragt, für wann die Umsetzung der energetischen Sanierung der Bluebox angedacht sei, die aktuell logischerweise noch nicht auf der Maßnahmenliste vermerkt sei.

Herr Langer ist besonders von dem Engagement der Sozialarbeiter beeindruckt. Durch deren Mithilfe in der Pandemie hätten die Sanierungen am Fischbacherberg sowie in Weidenau umgesetzt werden können. Die Personalsituation der Gebäudewirtschaft sei abgesehen davon auch in 2022 problematisch.

Herr Schloos begrüßt, dass die große Bedeutung der passenden Räumlichkeiten für pädagogische Angebote von den Verantwortlichen erkannt worden sei. Diese Erkenntnis nach skandinavischem Vorbild werde in Deutschland immer noch zu wenig vertreten.

Zu Frau Bleckmann führt Herr Dezernent Schmidt aus, bei der Personalsituation der ZGW zeige sich aktuell eine Verbesserung. So habe man eine neue Leitung gefunden und weitere Stellen seien mit ausreichend qualifiziertem Personal besetzt worden. Für die Bauverwaltung erfordere die Ausschreibung der Maßnahmen eine enorme Vorarbeit. Um Erleichterung zu schaffen, solle man sich 2022 eher auf mehrere kleine Maßnahmen fokussieren und größere Maßnahmen gegebenenfalls auf 2023 verschieben.

Zur Situation der Bluebox legt Herr Schollmeyer dar, dieses komplexe Projekt solle zeitnah entweder intern oder extern umgesetzt werden, auch um hierfür Fördermittel erhalten zu können. Auch er sieht das Problem der Personalengpässe bei der ZGW.

Herr Schiltz möchte den Beschlussvorschlag, der nur eine Kenntnisnahme vorsieht, ergänzen. Eine regelmäßige Unterrichtung der Verwaltung zum Stand der Sanierungsmaßnahmen sollte erfolgen und in den Beschlussvorschlag entsprechend aufgenommen werden.

Die Unterrichtung sollte zusammen mit der ZGW als ausschreibende Stelle erfolgen, fügt Herr Schollmeyer hinzu.

Beschluss:

⇒ *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstand zu den Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Kinder- und Jugendtreffs zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, in einem Jahr einen Bericht über den Umsetzungsstand des Sanierungsprogrammes zu geben.*

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. JHA 02.12.2021

9. Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 (Kindergartenjahr 2022/2023) Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung

Vorlage Nr. VL 656/2021

Herr Dr. Jung erläutert die Verwaltungsvorlage und beantwortet aufgeworfene Fragen.

Für die Fachkräfte vor Ort stelle es einen erheblichen Spagat dar, dem professionellen Anspruch gerecht zu werden und die Betreuung sicherzustellen, so Frau Becker. Der personelle Mangel führe zu einer Belastung vor Ort und zu einer höheren Krankheitsrate. Dies verschärfe die gesamte Situation. Die Träger seien auch in Zusammenhang mit Fortbildungen gefordert. Die Personalverordnung sehe einige Fachkräfte zur Einstellung vor, aber nicht alle seien in der Lage, diese Betreuung vor Ort zu übernehmen und benötigten dabei inhaltliche Hilfestellung. Weiter regt sie an, einen Arbeitskreis zu bilden, der über eine allgemeine Notfallbetreuung nachdenke, also welche Maßnahmen übergreifend für die einzelnen Kindertagesstätte erforderlich seien, um klarzustellen, wie eine Notfallbetreuung aussehen könne, so Frau Becker.

Herr Dr. Jung weist auf das Vorhandensein eines solchen Arbeitskreises hin.

Er sei zu der Einschätzung einer positiven Entwicklung gekommen, da man steigende Platzzahlen und eine steigende Betreuungsquote habe und auch das Problem der Betriebserlaubnisse zwischenzeitlich gelöst sei, so Herr Schiltz.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt:

1. den Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 gemäß Anlage 1: Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und

Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz), einschließlich flexibler Angebote gemäß § 48 KiBiz und der Anwendung von § 55 (2) KiBiz;

2. die Anbahnung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kinder auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung bzw. in Kindertagespflege. Sofern für die Realisierung Baumaßnahmen erforderlich sind, wird die Verwaltung beauftragt, dazu separate Beschlussvorlagen zu erarbeiten.
3. Bis zur Meldung der Planungszahlen an das Landesjugendamt (Stichtag 15.03.2022) können kleinere Abweichungen durch zwischenzeitliche Änderungen von Bedarfslagen bei der Betreuung einzelner Kinder durch die Verwaltung des Jugendamtes und Tageseinrichtungen in Siegen abgestimmt werden.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. JHA 02.12.2021

10. Umwandlung der Friedrich-Flender-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Universitätsstadt Siegen, in eine offene Ganztagschule im Primarbereich

Vorlage Nr. VL 655/2021

Herr Dezernent Schmidt informiert, der Ausschuss für Schule und Bildung habe der Vorlage einstimmig zugestimmt. Die Kooperation mit dem Jugendtreff sei der richtige Weg, in diesem besonderen Fall könne man guten Gewissens vom Grundsatz der Subsidiarität abweichen. Die Eröffnung einer weiteren OGS sei eine gute Entwicklung und ein gutes Signal für die Familien in Siegen.

Herr Thimm betont, seine Fraktion stimme zu. Dem Ausschuss für Schule und Bildung sei vor Ort ein gutes und schlüssiges Konzept vorgestellt worden, diese Vorstellung vor Ort hätte man auch für den Jugendhilfeausschuss öffnen können. Das schlüssige Konzept rechtfertige das Abweichen von der Subsidiarität und somit die ausnahmsweise Abgabe der Trägerschaft an die Stadt Siegen anstatt an einen freien Träger. Hätte man hier nur nach Aktenlage entschieden, hätte das Ergebnis ein anderes sein können. Hier liege ein gutes Beispiel vor, wie Kommunalpolitik idealerweise funktionieren solle, es habe sich um einen sinnvollen Termin gehandelt.

Herr W. Schneider fragt, ob der Laufweg zum neuen Kindertreff ausreichend abgesichert sowie im Kindertreff ausreichend Räume vorhanden seien. Weiter möchte er wissen, ob eine ausreichende Beteiligung der Eltern bzw. der Schulpflegschaft stattgefunden habe.

Herr Dezernent Schmidt erklärt, neben der fachlichen Überzeugung der Verwaltung von der Kooperation seien die Eltern wesentliche Entscheidungsgründe gewesen. Auch Schulpflegschaftsbeschlüsse und Bedarfsabfragen genau hierzu habe es gegeben. Die Wege vor Ort seien durch die Schulpolitiker abgegangen und geprüft worden. Insbesondere wegen des vorhandenen, schlüssigen Raumkonzeptes sei die Umsetzung des OGS-Konzeptes überhaupt erst möglich.

Herr Schollmeyer unterstützt Herrn Thimm. Offene Ganztagschulen umfassen auch einen großen Teil Jugendhilfe. Es sei positiv, dass sich der Schulausschuss vor Ort eine Meinung bilden konnte, der Jugendhilfeausschuss solle sich in den Bereichen, die ihn auch betreffen ebenfalls intensiv damit auseinandersetzen. Vor diesem Hintergrund sei es ihm zu wenig, über die Vorlage ohne Aussprache zu entscheiden. Bei den noch anstehenden Entscheidungen über die Einrichtung von Offenen Ganztagschulen solle sich der Jugendhilfeausschuss frühzeitig beteiligen, um die Position aus Sicht der Jugendlichen mit einzubringen.

Herr Vitt fragt, ob die Kooperation mit dem Jugendtreff zu einem späteren Zeitpunkt auch an einen anderen Träger abgegeben und weitergeführt werden könne. Er neige dazu, sich zu enthalten, da er finde, dass die Grundsatzaussage der Subsidiarität nicht aufgehoben werden sollte und somit das System in Frage gestellt werde, weil es eine gut funktionierende Kooperation gebe. Eine Kooperation hänge nicht an der Trägerschaft.

Herr Langer ergänzt, seine Fraktion sei normalerweise für eine grundsätzliche Ausschreibung. Sei man aber überzeugt worden, dass Projekte derart vorbildlich umgesetzt würden und eine gute Zusammenarbeit bestehe, könne man von diesem Grundsatz abweichen und ausnahmsweise auf eine Ausschreibung verzichten.

Frau Bleckmann gibt an, ihre Fraktion enthalte sich ebenfalls. Man habe sich vor Ort von dem guten Konzept überzeugt und es sei schlüssig, dennoch werde die Subsidiarität nicht gewahrt. Die Friedrich-Flender-Schule werde als OGS eine Ausstattung erfahren, die mit der Ausstattung anderer OGS nicht direkt vergleichbar sei. Die Fraktion stehe insofern zwischen den Positionen und werde sich enthalten.

Die CDU- Fraktion werde der Verwaltungsvorlage folgen, so Herr Herr Helm, weil man die gewachsenen Strukturen kenne und schätze und mit einer anderen Umgehensweise durch das Entstehen von Irritationen dem Ganzen schade. Die Maßnahme sollte schnell auf feste Füße gestellt und in der gewohnten Weise weitergeführt werden.

Herr Dr. Jung stellt klar, der Elternwille sei deutlich zum Ausdruck gebracht worden und solle keinesfalls missachtet werden.

Herr Schiltz kann nachvollziehen, dass einige sich enthalten, er selbst habe sich erst überzeugen lassen müssen, von denen, die vor Ort gewesen seien.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt, die Friedrich-Flender-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Universitätsstadt Siegen, zum Schuljahr 2022/2023 in eine Offene Ganztagsgrundschule im Primarbereich umzuwandeln.

Beratungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 dagegen, 4 Enthaltungen

Enthaltungen: Grüne/ Caritas/ BDKJ

6. JHA 02.12.2021

11. Umzug der Kita Oase Schießberg aus dem Provisorium Hüttentalschule, Breitscheidstraße 33, 57078 Siegen, in den Neubau Am Kindergarten 1, 57078 Siegen; hier: Umzugskosten

Vorlage Nr. VL 634/2021

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt

- dem Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS) einen Zuschuss von 7.000 € für die Kosten des Umzugs der Kita in den Neubau „Am Kindergarten“ zu gewähren.
- die Deckung der außerplanmäßigen Kosten für den Umzug kann aus dem Konto 06020101/5318030 - freiwillige Betriebskostenzuschüsse Kitas erfolgen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. JHA 02.12.2021

12. Nachbesetzung in der Spielplatzkommission

Vorlage Nr. VL 524/2021 A

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss benennt Herrn Klaus Boellinger als ordentliches und Herrn Helmut Müller als stellvertretendes Mitglied in der Spielplatzkommission.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. JHA 02.12.2021

13. Nachbesetzung in der Spielplatzkommission

Vorlage Nr. VL 588/2021

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss benennt Frau Heike Katz als ordentliches sowie Frau Swenja Kuhnert und Frau Nicole Scherzberg (UWG) als stellvertretende Mitglieder der Spielplatzkommission.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. JHA 02.12.2021

gez. Schiltz
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin



**Schutzmaßnahmen und
Auswirkungen der
Corona- Pandemie für
die Kinder-, Jugend und
Familienförderung und die Sozialen Dienste der
Universitätsstadt Siegen**

Jugendhilfeausschuss 02.12.2021



SIEGEN
PULSIERT

Organisation der Jugend- und Sozialverwaltung hier: Redundanzen:

- Redundanzen für die Führungsebene und die Sachbearbeitung:

mobiles, flexibles Arbeiten (Homeoffice)

Organisation der Jugend- und Sozialverwaltung hier: Steuerung Publikumsverkehr:

- Überwiegend schriftliche Kommunikation; Erreichbarkeit telefonisch oder per E-Mail; Vorsprachen sind möglich; Desk-Sharing-Arbeitsplätze im Rathauses Weidenau; Digitalisierungsprozess;

Kindertagesbetreuung

- Grundlage war/ist die **Coronabetreuungsverordnung** (CoronaBetrVO)
- Die Finanzierung des Betriebs der Einrichtungen wurde in vollem Umfang durch Land und Jugendämter sichergestellt
- **Aktuelle Situation:**
 - Seit dem 07.06.2021 landesweit Regelbetrieb

„Frühe Hilfen“

- **Gruppenangebote** finden kaum und wenn unter Einhaltung der 3G-Regeln statt
- **Willkommensbesuche** über Haustürkontakte und bei Einhaltung der 3G-Regeln
- **Begleitung durch Familienhebammen** in Hausbesuchen erfolgte durchgängig unter Einhaltung strikter Hygienemaßnahmen und 3G-Regeln
- **Elterncafès** finden wenn unter Einhaltung der 3G- Regeln statt

Jugendpflege/ Kinder- und Jugendschutz

keine Änderungen (verschobene Maßnahmen werden derzeit nachgeholt)

Kinder- und Jugendarbeit in städtischen Einrichtungen

Zusätzliche Angebote in den Herbstferien

- Ferienfreizeiten im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ für Jugendliche am Fischbacherberg und für Kinder am Lindenberg
- „Extra Zeit zum Lernen“ im KJT Westhang
- Radtour am Bodensee des KJT Weidenau
- Konzert gegen Rassismus im KJT Geisweid
- Computer-Camp und Demo-Craft-Medien-Projekt im KJT Eiserfeld

Reguläres Angebot in den Kinder- und Jugendeinrichtungen

- der Regelbetrieb konnte weitgehend wieder aufgenommen werden
- aktuell gelten für die KJT's keine weiteren Einschränkungen

Neue Angebote für Kinder und Jugendliche am Lindenberg

- die ersten Projekte im Stadtteilzentrum Lindenberg sind gestartet

Jugendverbandsarbeit

Der Stadtjugendring unterstützt die Verbände bei der Anwendung der Corona Schutzverordnung bei Maßnahmen und in der Gruppenarbeit.

Richtlinien 2022

Der Stadtjugendring hat in seinen letzten Sitzungen die Richtlinien 2022 durch verschiedene Positionen für das Jahr 2022 angepasst, damit eine bestmögliche Unterstützung der Gruppen beim Wiedereinstieg oder auch bei der weiteren Arbeit mit Corona-Einschränkungen möglich ist.